

Executive Summary & Handlungsempfehlungen

EVALUIERUNG DER IM RAHMEN DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS EFRE THÜRINGEN 2014 BIS 2020 UMGE- SETZTEN BETEILIGUNGSFONDS



EVALUIERUNG DER IM RAHMEN DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS EFRE THÜRINGEN 2014 BIS 2020 UMGESETZTEN BETEILIGUNGSFONDS

Ansprechpartner

Ulrike Biermann

Beraterin

M 0152 53210-474

F 040 30 20 20-199

ulrike.biermann@ramboll.com

Dr. Thorsten Lübbers

Manager

T 040 30 20 20-143

F 040 30 20 20-199

thorsten.luebbers@ramboll.com

Auftraggeber:

Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft
Referat 34, Verwaltungsbehörde EFRE

Dezember 2019

Ramboll Management Consulting GmbH
Chilehaus C – Burchardstraße 13
20095 Hamburg
T +49 40 30 20 20-0
F +49 40 30 20 20-199
www.ramboll.de

EXECUTIVE SUMMARY

HINTERGRUND EFRE-BETEILIGUNGSFONDS

Um junge wissens- und technologieintensive Unternehmen in der Gründungs- und frühen Wachstumsphase gezielt zu unterstützen, hat der Freistaat Thüringen im Rahmen seines EFRE-OP zwei Beteiligungsfonds – den **Thüringer Start-up Fonds (TSF)** und den **Thüringer WachstumsBeteiligungsfonds (WBF)** – aufgelegt. Die beiden Fonds setzen im Rahmen des EFRE-OP Thüringen 2014–2020 die Förderung im Spezifischen Ziel „Mehr wissens- und technologieintensive Unternehmen in Thüringen“ um.

Mit dem TSF werden junge, wissens- und technologieintensive Unternehmen in den ersten fünf Jahren nach der Gründung unterstützt. Dabei dient das Beteiligungskapital der Finanzierung der Produktentwicklung, der Erstellung von Prototypen, der Produktionsaufnahme, der Markteinführung, der Realisierung erster Umsätze sowie der Weiterentwicklung von Produkten, Dienstleistungen oder Verfahren. Der WBF schließt an die Gründungsphase an und unterstützt junge wissens- und technologieintensive kleine und mittlere Unternehmen (bis zu acht Jahre alt) in der ersten Wachstumsphase. Das Beteiligungskapital dient der Weiterentwicklung von Produkten, Dienstleistungen oder Verfahren, der Investition in neue Märkte, der Festigung und Ausweitung des Umsatzes sowie der Internationalisierung.

EVALUATIONSAUFTRAG

Der Auftrag der vorliegenden Evaluation umfasste zum einen die Bewertung der Wirkung der im Rahmen des EFRE-OP Thüringen umgesetzten Beteiligungsfonds auf die Finanzierungsmöglichkeiten von wissens- und technologieorientierten Unternehmen, ihres Einflusses auf die Aktivierung zusätzlicher privater Investitionen sowie des Beitrags der Beteiligungsfonds auf die Gründungsintensität in wissens- und technologieorientierten Sektoren in Thüringen. Zum anderen sollten im Rahmen der Evaluation Vorschläge für eine Weiterentwicklung und zielgerichtete Optimierung der Beteiligungsfonds mit Blick auf eine mögliche neue Förderperiode 2021–2027 erarbeitet werden.

METHODIK UND ARBEITSSCHRITTE

Die Untersuchungsfragen der vorliegenden Studie wurden mit einem Mix aus qualitativen und quantitativen Methoden adressiert. Im Rahmen der **Konzeptionsphase** wurde mit für alle Elemente des Evaluationskonzeptes (Relevanz-, Kohärenz-, Umsetzungs- und Wirkungsanalyse) bestehender Relevanz eine Dokumenten- und Literaturanalyse, eine Analyse von sekundärstatistischem Material und eine Auswertung von Monitoring- und Finanzdaten durchgeführt.

In der **Erhebungsphase** wurden im Rahmen der Kohärenzanalyse andere Angebote öffentlichen Beteiligungskapitals auf EU-, Bundes- und Landesebene analysiert. Im Rahmen der Relevanz- und Umsetzungsanalyse wurden ferner Interviews mit dem Fondsmanagement und Experten durchgeführt. Mit Blick auf die Untersuchungsfragen in allen Elementen des Evaluationskonzeptes (Relevanz-, Kohärenz-, Umsetzungs- und Wirkungsanalyse) war die halbstandardisierte telefonische Befragung der Portfoliounternehmen, die durch zusätzliche qualitative Vertiefungsinterviews mit Portfoliounternehmen ergänzt wurde, ein zentraler Bestandteil des Evaluationskonzeptes.

Die **Analyse- und Synthesephase** erfolgte insbesondere in Form eines internen Workshops der beauftragten Berater und eines Werkstattgesprächs mit dem Auftraggeber TMWWDG und dem Fondsmanagement bm|t.

RELEVANZANALYSE

Die im Jahr 2014 durchgeführte Ex-ante-Evaluierung zu den im Rahmen des EFRE-OP Thüringen 2014–2020 umgesetzten Beteiligungsfonds kam zu dem Ergebnis, dass die Verwendung von Finanzinstrumenten im EFRE-OP 2014–2020 aufgrund ihres Zielbeitrags, des Risikoprofils und der identifizierten Marktlücken gerechtfertigt ist. Die vorliegende Evaluierung bestätigt die Befunde der Ex-ante-Evaluierung und damit auch die nach wie vor hohe Relevanz der im Rahmen des EFRE-OP Thüringen umgesetzten Beteiligungsfonds.

In Thüringen besteht nach wie vor ein Mangel an privatem Risikokapital für innovative Gründungs- und Wachstumsvorhaben, obwohl das Volumen des bereitgestellten Beteiligungskapitals in den letzten Jahren tendenziell gestiegen ist. Private Risikokapitalgeber haben sich in den letzten Jahren weiter aus dem Marktgeschehen zurückgezogen. Das Investitionsvolumen je Beteiligungsunternehmen liegt in Thüringen seit einigen Jahren auf gleichbleibendem Niveau und deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Die im Rahmen des Evaluationsauftrages befragten Experten gehen aufgrund ihrer Einschätzung des aktuellen Gründungsklimas davon aus, dass die Nachfrage nach Beteiligungskapital in Thüringen zukünftig steigen wird. Hinsichtlich der Passgenauigkeit des Angebots an Beteiligungskapital sehen die befragten Akteure Optimierungspotenziale, um Finanzierungslücken weiter zu schließen.

Die allgemeinen Rahmenbedingungen für Start-ups und junge, wachsende Unternehmen in Thüringen können als gut beschrieben werden. Optimierungspotenziale werden insbesondere in den Bereichen Vernetzung und Gründungskultur gesehen.

KOHÄRENZANALYSE

Die im Rahmen des EFRE-OP Thüringen 2014–2020 umgesetzten Beteiligungsfonds fügen sich gut in die Kulisse der sonstigen öffentlichen Angebote für Beteiligungskapital in der Gründungs- und Wachstumsphase auf der EU-, Bundes- und Landesebene. Doppelungen im Angebot an Beteiligungskapital für die Unterstützung der Gründungsfinanzierung von jungen wissens- und technologieorientierten Unternehmen sind nicht zu beobachten. Hinsichtlich der Aspekte Finanzierungsvolumen, Finanzierungszweck, Zielgruppen und Regionalität schließen die im Rahmen des EFRE-OP Thüringen umgesetzten Beteiligungsfonds vorhandene Lücken und lassen positiv zu beurteilende Ergänzungen/Synergien mit anderen Beteiligungsangeboten entstehen.

UMSETZUNGSANALYSE

Mit den im Rahmen des EFRE-OP Thüringen 2014–2020 umgesetzten Beteiligungsfonds werden im Falle des TSF durchschnittliche Investitionsvolumen je Unternehmen von 465.710 Euro und im Falle des WBF von 711.216 Euro bereitgestellt. Im Portfolio des TSF befanden sich per 31.12.2018 27 Unternehmen und im Portfolio des WBF sieben Unternehmen.

Die Beteiligungen werden von den Unternehmen für die Finanzierung der Gründung selbst, die Finanzierung von FuEuI-Aktivitäten, den Produktionsaufbau und dessen Weiterentwicklung sowie die Markteinführung und -erschließung neuer Produkte, Verfahren und technischer Dienstleistungen genutzt.

Durch das Fondsmanagement werden die relevanten Zielgruppen erreicht und spiegeln sich in der Zusammensetzung der Portfolios der Fonds wider. Optimierungspotenziale in der Zielgruppenerreichung werden in einer Prüfung auf Flexibilisierung der bestehenden Richtlinien zum Unternehmensalter im WBF sowie in der Öffentlichkeitsarbeit gesehen. Die Zusammenarbeit zwischen Portfoliounternehmen und der bm|t als Fondsmanagement verläuft einfach und unbürokratisch. Auch

die zeitliche Umsetzung der finanzierten Vorhaben verläuft effizient. Die Kompetenz der Investmentmanager wurde bestätigt. Optimierungspotenziale werden in der Abbildung von Branchenkenntnissen und in der Herstellung von Kontakten zu Koinvestoren gesehen. Die Suche nach Koinvestoren stellt für viele Unternehmen die größte Hürde im Umsetzungsprozess dar. Neben stärkeren Hilfestellungen durch das Fondsmanagement auf der Suche nach diesen wird in diesem Zusammenhang auch eine Prüfung der 50:50-Regelung im WBF empfohlen.

Auch ein flexiblerer Einsatz von Ticketgrößen (darunter ggf. deutlich größere Tickets in den Wachstumsphasen der WBF-Portfoliounternehmen) sollte mit Blick auf die kommende Förderperiode geprüft werden.

WIRKUNGSANALYSE

Die im Rahmen des EFRE-OP Thüringen umgesetzten Beteiligungsfonds haben eine hohe Bedeutung für die Sicherstellung der Finanzierung und die Realisierung der Gründungs-/Finanzierungsvorhaben der Portfoliounternehmen. Die Bruttomitnahmeeffekte der Beteiligungsfonds fallen minimal aus. Es wurden vor allem Vorzieh- und Vergrößerungseffekte generiert.

Mit den im Rahmen des EFRE-OP Thüringen umgesetzten Beteiligungsfonds wird in erheblichem Umfang zusätzliches (vor allem privates, aber auch öffentliches) Kapital mobilisiert und die Investitionssituation der Portfoliounternehmen damit substantziell verbessert. Der Hebeleffekt beträgt für den TSF 2,4 und für den WBF 3,0.

Das Unternehmensportfolio der EFRE-Beteiligungsfonds Thüringen weist bisher eine beachtliche Überlebensquote auf. Die Überlebensquote im WBF beträgt 100 Prozent und im TSF liegt sie bei 93,3 Prozent. Dies kann als deutlicher Hinweis für die Qualität der finanzierten Unternehmen, aber auch der Auswahlentscheidungen der Fondsmanagements interpretiert werden. Die Finanzierung durch die EFRE-Beteiligungsfonds bewirkt in den Portfoliounternehmen eine signifikante Steigerung der FuEuI-Aktivitäten und die Einführung neuer Produkte, Dienstleistungen und Verfahren oder Techniken und Technologien sowie im Falle der WBF-Unternehmen einen deutlichen Effekt auf die Weiterentwicklung bestehender Produkte, Dienstleistungen und Verfahren.

Im Bereich der ökonomischen Effekte bewirken die Beteiligungen durch die EFRE-Fonds in erster Linie eine Sicherung der weiteren Finanzierung und den Zugang zu weiterem Kapital. Auch Effekte auf Umsatzsteigerung, Wettbewerbsfähigkeit und den Zugang zu neuen Absatzmärkten wurden identifiziert. Die Finanzierung durch die EFRE-Beteiligungsfonds bewirkt die Schaffung neuer Arbeitsplätze in den Portfoliounternehmen, insbesondere hochqualifizierter Arbeitsplätze.

Im Hinblick auf den Beitrag der Beteiligungsfonds auf die Gründungsintensität in wissens- und technologieorientierten Sektoren in Thüringen können aufgrund der Kürze des Betrachtungszeitraumes zwar keine statistisch nachweisbaren kausalen Zusammenhänge hergestellt werden. Im Zeitraum 2017 bis 2018 haben die Gründungsintensitäten in wissens- und technologieorientierten Branchen in Thüringen jedoch leicht zugenommen und befinden sich seit dem Einsatz der Beteiligungsfonds (2015) auf stabilem Niveau. Die im Rahmen des EFRE-OP Thüringen umgesetzten Beteiligungsfonds tragen dazu bei, dass Gründungen in diesen wachstumsrelevanten Branchen ermöglicht werden.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Zielgruppenorientierung

Mit den im Rahmen des EFRE-OP Thüringen 2014–2020 umgesetzten Beteiligungsfonds wurde im Gegensatz zur Vorperiode eine stärkere Trennung der Zielgruppen der beiden Beteiligungsfonds angestrebt. Der Thüringer WachstumsBeteiligungsfonds konzentriert sich stärker als die PET GmbH & Co. KG aus der Förderperiode 2007–2013 auf die Wachstumsphase junger Unternehmen und weist damit weniger Überschneidungen mit dem an der Gründungsphase ansetzenden Fonds auf. Die Analyse der Umsetzung der Beteiligungsfonds hat ergeben, dass diese Intention erfolgreich umgesetzt wird. Wir empfehlen daher, den sinnvollen und gut umgesetzten Zuschnitt der Beteiligungsfonds auf die Zielgruppen im Hinblick auf die Gründungs-/Wachstumsphasen auch in der kommenden Förderperiode beizubehalten.

Die Ergebnisse der Befragung der Portfoliounternehmen und die grundsätzlich erfolgreiche Umsetzung der im Rahmen des EFRE-OP Thüringen 2014–2020 umgesetzten Beteiligungsfonds legen nahe, dass die als sehr positiv beurteilte persönliche Betreuung durch und Zusammenarbeit mit einem regionalen Fondsmanagement auch in der kommenden Förderperiode fortgesetzt werden sollten.

Regionales Fondsmanagement

Marketing/ Zielgruppenreichung

Neben einer stärkeren Repräsentanz in der erweiterten Gründungslandschaft Thüringens wird eine Prüfung, ob die Zielgruppenansprache und die Schaffung eines Gründerklimas in Thüringen von einem stärkeren Storytelling der Erfolgsgeschichten und Gründungsideen profitieren könnte, empfohlen.

Im Hinblick auf die Zielgruppenansprache wäre insbesondere in Bezug auf den WBF eine Prüfung zu empfehlen, ob Synergien mit anderen Beteiligungskapitalangeboten – wie zum Beispiel mit dem HTGF – zur Zielgruppenreichung noch intensiver genutzt werden könnten. Auch die gezielte Anschlussfinanzierung von Unternehmen aus dem Portfolio des TSF durch den WBF stellt nach wie vor einen wichtigen Teil der WBF-Zielgruppe dar.

Die Netzwerkaktivitäten des Fondsmanagements sollten mit unterschiedlichen Zielsetzungen ausgebaut werden. Zum einen können über die verstärkte Verknüpfung mit branchenspezifischen Netzwerken und Clustern Branchenkenntnisse für die Portfoliounternehmen abgebildet werden, die die Investmentmanager nicht allumfassend abbilden können. Zum anderen würde der Zugang zu potenziellen Kunden und Kooperationspartnern für die Portfoliounternehmen verbessert werden.

Netzwerkaktivitäten und Mentoring

Der Transfer von spezifischem Branchen- und gründungsbezogenem Managementwissen könnte auch im Rahmen eines Mentorenprogrammes, in dem Gründer in einem informellen Rahmen von anderen Gründern lernen, organisiert werden. Auch hier empfehlen wir eine genauere Prüfung hinsichtlich der Machbarkeit (ggf. in Kooperation mit anderen Institutionen des Thüringer Start-up-Ökosystems).

Neben der branchenbezogenen Vernetzung, sollte auch geprüft werden, ob eine stärkere Vernetzung mit Hochschulen, Akzeleratoren und anderen Einrichtungen der Gründerförderung zum einen sinnvolle Synergien – zum Beispiel bei der Findung nach Räumlichkeiten und Laboren – für die Portfoliounternehmen bieten kann und zum anderen im Sinne der Gründersensibilisierung potenzielle Zielgruppen aktivieren kann.

Gute Veranstaltungsformate wie die Investordays sollten auch in der kommenden Förderperiode fortgesetzt und ggf. um ähnliche kontinuierliche themenspezifische Formate ergänzt werden. Diese könnten thematisch gemäß den artikulierten Bedarfen innerhalb der Befragung auch auf den Aufbau von betriebswirtschaftlichen Kompetenzen abzielen.

Ticketgrößen und Konditionen

Sowohl von den befragten Experten als auch von den Portfoliounternehmen wurde auf unterschiedliche Optimierungspotenziale bzgl. der Konditionen und Ticketgrößen hingewiesen. Neben dem Bedarf nach größeren Investitionsvolumen, insbesondere in der Wachstumsphase wurde auch auf den Bedarf einer intensiveren Nutzung der Möglichkeit von geringvolumigen Investitionen in den ersten Gründungsphasen durch den TSF ohne private Koinvestoren hingewiesen.

Im Hinblick auf die Erreichung der Zielgruppe junger, wachsender wissens- und technologieintensiver KMU für den WBF wäre zu prüfen, ob der Investitionsgrundsatz, nur Unternehmen im Alter von acht Jahren ab Eintragung im Handelsregister zu fördern, flexibilisiert werden könnte. Es wäre zu prüfen, ob das Unternehmensalter von acht Jahren ggf. erst ab der Erzielung erster Umsätze gezählt oder ggf. vollständig angepasst werden sollte. Dies würde auch Anschlussfinanzierungen in Folgerunden erleichtern und zu nachhaltigeren Investments führen, die auch von privaten Koinvestoren begrüßt würden.

Wir empfehlen außerdem, zu prüfen, ob die 50:50-Regelung zum Anteil öffentlicher/privater Investments im WBF möglicherweise aufzuweichen wäre. Obwohl eine hohe Beteiligung von privatem Kapital grundsätzlich anzustreben ist, könnte der Weg zur Beteiligung den Unternehmen vor dem Hintergrund des Mangels an privaten (Ko-)Investoren in Thüringen so erleichtert werden.

Insgesamt empfehlen wir eine detaillierte Prüfung der Konditionen und Ticketgrößen im Hinblick auf eine höhere Flexibilität des Einsatzes der Finanzierungsinstrumente. Auch eine Prüfung der Darlehensoptionen, wie der Einsatz von Nachrangdarlehen mit Wandlungsoption in beiden Beteiligungsfonds (derzeit nur im TSF), kann Flexibilisierungspotenziale aufzeigen.

Vielfach von den befragten Portfoliounternehmen genannt wurden Schwierigkeiten bei der Suche nach privaten Koinvestoren. Diese Suche verlangsamte den Prozess bis zur Vertragsunterzeichnung teilweise deutlich. Neben der Prüfung der 50:50-Regelung für öffentliche/private Investments im WBF empfehlen wir vor diesem Hintergrund

Koinvestorensuche

ebenfalls eine Prüfung, ob und wie eine gezieltere Unterstützung der Beteiligungsunternehmen durch das Fondsmanagement auf der Suche nach Koinvestoren möglich wäre. Auch mögliche Koinvestoren sollten ggf. als eine Zielgruppe der Fondmanagementarbeit stärker in den Fokus der Aktivitäten rücken.

Anschlussfinanzierung

Da eine weitere Finanzierung über öffentliche Beteiligungskapitalangebote für viele der TSF-Unternehmen eine attraktive Option zur Anschlussfinanzierung ist, sollte an dieser Stelle eine frühzeitige Beratung stattfinden und die finanziellen Bedarfe dieser Unternehmen mit Blick auf das Volumen des WBF abgeschätzt werden.